

AB 1 Dein Thema: Wer war Jacques Piccard?	Arbeitsform:	EA	Zur Übersicht Forscher*in 2 liest AB 2: Wie entstand die Tiefsee? Forscher*in 3 liest AB 3: Forschungsarbeit
	Zeit:	10min	
	Hilfsmittel:	Laptop	

In diesem Arbeitsblatt lernst du den Schweizer Tiefseeforscher und Tiefseetaucher Jacques Piccard kennen. Lies das folgende Interview aufmerksam durch. Melde dich, wenn etwas unklar ist.

Kein Mensch ist je tiefer getaucht als der Schweizer Jacques Piccard. Im Interview spricht er über Tauchrekorde, Astronauten und die Angst, für immer unten zu bleiben.



Der Marianengraben befindet sich im pazifischen Ozean. Die tiefste Stelle erreicht er im Süden (roter Punkt). Dort tauchten Piccard und Walsh bis auf 10'916 Meter hinab.

Herr Piccard, hatten Sie eigentlich keine Angst?

Sie meinen, als wir im Marianengraben im Pazifischen Ozean tauchten?

Ja, als Sie 1960 den Tiefenrekord von 10'916 Meter aufstellten.

Die Antwort mag Ihnen etwas komisch vorkommen: Nein, ich hatte überhaupt keine Angst. Angst muss man vorher haben. Vor der Expedition, ja schon vor dem Bau des U-Boots. Eine Art «falsche» Neugierde: Was könnte passieren, wenn..., wenn...,

Kann man denn diese Angst wirklich ausschalten, wenn man in einer feuchten Stahlkugel 11 Kilometer unter der Wasseroberfläche sitzt?

Wir haben ja ganz langsam begonnen. Der erste Tauchgang ging auf 8 Meter, der zweite auf 11 Meter, der dritte auf 40 Meter. Dann haben uns die Leute von der italienischen Marine gesagt, tiefer als 40 Meter könnten sie nichts mehr für uns tun. Ob 100 Meter oder 1'000 sei für sie dasselbe. Also gingen wir als nächstes direkt auf 1'000 Meter hinunter. Am Grund war es dann so schön, friedlich und still, da kamen wir nicht auf die Idee, Angst zu haben.

Hatten Sie bei Ihrem Tauchgang einen Notproviant dabei?

Wofür? Wenn wir nicht mehr hätten aufsteigen können, wäre uns nichts mehr geblieben, als am Unterwassertelefon Grüsse an unsere Familien und Freunde auszurichten.

Auch Ihr Vater Auguste und Ihr Sohn Bertrand hat das Entdeckerfieber gepackt. Ihr Vater war Physikprofessor und erkundete im Ballon die Stratosphäre (Atmosphäre auf 8-18 km Höhe), Ihr Sohn umrundete 1999 als erster Mensch im Ballon die Erde. Wenn Sie nun die Abenteuer von Ihnen, Ihrem Vater und Ihrem Sohn vergleichen: Welches waren die gefährlichsten?

Die riskantesten waren die Ballonfahrten meines Vaters in die Stratosphäre. Da war vieles wirklich unbekannt. Beim ersten Versuch hätte der Ballon fünf oder sechs Stunden in der Luft bleiben sollen. Am Schluss blieb er 15 Stunden. Ein Ventil war eingefroren. Mein Vater musste warten, bis die Sonne untergegangen war und sich das Wasserstoffgas abgekühlt hatte, dann sank der Ballon – und landete auf einem Gletscher in Österreich.

Viele Astronauten sagen, der Flug auf den Mond habe sie für immer verändert. Waren Sie auch ein anderer, als Sie aus 11'000 Metern Tiefe auftauchten?

Nein, das kann man nicht vergleichen. Auf den Mond zu gehen, ist derart aussergewöhnlich – ich kann verstehen, dass die Leute eine solche Reise als etwas ganz Besonderes erleben. Unsere Leistung war wohl eher, dass wir gezeigt haben: Jetzt können wir im Meer überall hin. *Quelle: Interview aus NZZ FOLIO, Ausgabe 2007-7*

Der Schweizer **Jacques Piccard** wurde 1922 in Brüssel (Belgien) geboren. Sein Vater Auguste Piccard war Physikprofessor und erkundete im Ballon die Stratosphäre. Am 23. Januar 1960 ging der Tiefseeforscher Jacques Piccard in die Geschichte ein: Zusammen mit dem Amerikaner Don Walsh stiegen sie als erste Menschen an den tiefsten Punkt des Meeres – auf 10'916 m Tiefe – hinab. Erst 2019 wurde der Rekord vom US-Abenteurer Victor Vescovo gebrochen, der mit dem Spezialtauchboot "DSV Limiting Factor" 16 Meter tiefer tauchte. Am 1. November 2008 verstarb Jacques Piccard in seinem Haus am Genfersee 86-jährig.



Jacques Piccard: «Ein grosser Teil aller U-Boot-Unfälle geschah, weil einer die Tür offen gelassen hatte.»

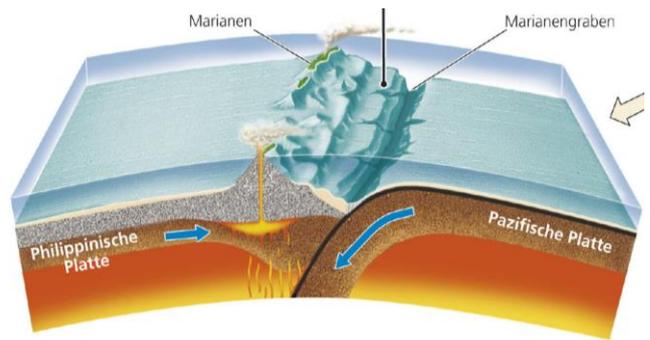
Wie entstand der tiefste Punkt der Erde?

Wie du vielleicht weißt, ist die Erde innen flüssig. Die Erdkruste, also die Kontinente wie Afrika, Europa und Australien, ist aber fest.

Die Kontinente schwimmen sozusagen auf dem flüssigen Erdinnern. Dies führt dazu, dass manche Platten aneinanderstossen und andere voneinander wegdriften.

Dies passiert zum Beispiel beim Marianengraben im Pazifischen Ozean. Wie du vorher gelesen hast, hat diesen Jacques Piccard mit seinem U-Boot besucht. Hier schiebt sich die **Pazifische Platte** unter die **Philippinische Platte**.

Schau dir nun folgendes Video an:



Lernvideo:
Wie entstand der Marianengraben?



Forschungsarbeit – was machen Tiefseeforscher:innen eigentlich genau?



Wie es der Name bereits sagt, forscht ein Tiefseeforscher / eine Tiefseeforscherin in der Tiefsee. Tiefseeforscher versuchen heraus zu finden, wie die Tiefsee entstanden ist, welche Lebewesen dort leben und unter welchen Bedingungen diese Lebewesen dort leben. Um die Tiefsee zu erforschen, haben sie verschiedene Hilfsmittel. Hier ein Beispiel:

Mit dem Unterwassergefährte "NUI" können Forscher und Forscherinnen die Tiefsee in der Arktis erkunden. "NUI" taucht bis zu 2'000m hinab. Schau dir nun folgendes Video an:

Lernvideo:
Was machen Tiefseeforscher:innen?



Sobald du fertig bist, beantworte folgende Frage:

«Was hat dich während dem Piccard-Interview erstaunt, überrascht, beeindruckt?»
